

Prüfung **Soziale Grundlagen der Info, WS 2008**  
Prof. **Gerald Steinhardt**  
**27 17:00:00**

**Angabe**

Code der Angabe

429344

- Mit der Übernahme dieser Angabe gelten Sie als zur Prüfung angetreten.
- Diese Prüfung besteht aus einer *Angabe*, welche Sie gerade in der Hand halten und einem separaten *Antwortblatt*. Antworten sind nur auf dem *Antwortblatt* zugelassen und gültig. In jedem Fall müssen Sie *Angabe und Antwortblatt* abgeben.
- Tragen Sie bitte hier Ihre Matrikelnummer ein und füllen Sie Ihre Daten und den Code (429344) dieser Angabe auf dem Antwortblatt aus, bevor Sie beginnen, die Fragen zu bearbeiten.
- Unterlagen – welcher Art auch immer – sind für diese Prüfung *nicht* zugelassen.
- Jede richtig beantwortete Frage (Dreierkombination von Aussagen) wird mit zwei Punkten gewertet. Für eine positive Note sind mehr als 50 % der Maximalpunktzahl notwendig.

*Viel Erfolg!*

↓ Frage 1 ..... ↓

- A) Informatik als "Computing Science" beschäftigt sich mit Berechenbarkeit.
- B) Informatik als "Computer Science" sieht sich als konstruktive Ingenieurwissenschaft.
- C) In der Informatik als "Kognitionswissenschaft" wird versucht intelligente Leistung technisch nachzumodellieren.

↓ Frage 2 ..... ↓

- A) Die "Produktionssicht" der Informatik berücksichtigt den sozialen Kontext der Nutzungssituation.
- B) Die ethische Dimension ist untrennbar mit der "Produktionssicht" der Informatik verbunden.
- C) Die "Produktionssicht" der Informatik bezieht Überlegungen zu den Konsequenzen der eigenen Produkte bereits in den Entwicklungsprozess mit ein.

↓ Frage 3 ..... ↓

- A) Die universal-moralischen Rechte meines Vorgesetzten zählen immer mehr als meine eigenen.
- B) Im Fall unlösbarer Konflikte zwischen zwei gleichwertigen Grundrechten, sollte man immer ein Grundrecht bevorzugen.
- C) Universal-moralische Rechte jedes einzelnen Betroffenen gehen vor Nutzenüberlegungen.

↓ Frage 4 ..... ↓

- A) Integrierte Technikbewertung wird auch als reaktive Technikbewertung bezeichnet.
- B) Integrierte Technikbewertung zielt ab auf eine Technikgestaltung, die sich vorwiegend an technischen Erfordernissen orientiert.
- C) Integrierte Technikbewertung bezieht alle relevanten sozialen Akteure von Anfang an mit ein.

- ↓ Frage 5 ..... ↓
- A) Empirisches Wissen zielt auf die kritisch-systematische Verarbeitung von Sachverhalten ab.
  - B) Theoretisches Wissen kann durch Durchführen technischer Routinen erlangt werden.
  - C) Instrumentelles Wissen ist ein Aspekt des empirischen Wissens (nach Leithäuser).
- ↓ Frage 6 ..... ↓
- A) Informationen gewinnen ihre Bedeutung durch die zweckgebundene Interpretation eines Menschen.
  - B) Informationen sind ästhetisch bearbeitete Daten.
  - C) Daten sind formatierte, maschinenlesbare Zeichen.
- ↓ Frage 7 ..... ↓
- A) Für die Informatik als Gestaltungswissenschaft ergibt sich die Notwendigkeit partizipativer Systemgestaltung.
  - B) Datenmodelle sind abhängig von Vorurteilen.
  - C) Der Scandinavian Approach beschränkt sich auf formale Methoden.
- ↓ Frage 8 ..... ↓
- A) Ein Modell ist häufig eine verkürzte Darstellung der Wirklichkeit.
  - B) Ein Modell bildet die Wirklichkeit häufig exakt ab.
  - C) Ein Modell ist häufig eine erweiterte Darstellung der Wirklichkeit.
- ↓ Frage 9 ..... ↓
- A) In der Designsicht der Informatik wird die Gestaltung von ICT-Systemen als formaler, einseitiger Akt begriffen.
  - B) In der Produktionssicht der Informatik wird die technisch-logische Komponente betont.
  - C) Die Designsicht der Informatik bezieht Überlegungen zu den Konsequenzen der eigenen Produkte bereits in den Gestaltungsprozess mit ein.
- ↓ Frage 10 ..... ↓
- A) Moral ist der Überbegriff für Benimmstandards und Konventionen.
  - B) Ethik ist die Theorie der Moral.
  - C) Verantwortung tragen nur leitende Angestellte, denn nicht-leitende Angestellte handeln ja nur nach Anweisungen.
- ↓ Frage 11 ..... ↓
- A) Ingenieurinnen und Ingenieure tragen die Verantwortung für die Produkte ihrer beruflichen Arbeit.
  - B) Die nicht aufhebbaren Grundrechte jedes Einzelnen sind wichtiger als die Nutzenmaximierung; und die Nutzenmaximierung ist wichtiger als Schadensverhinderung.
  - C) Ingenieurinnen und Ingenieure tragen bei ihrer Tätigkeit moralische Verantwortung gegenüber dem Leben anderer Menschen.

↓ Frage 12 ..... ↓

- A) Social Informatics beschäftigt sich mit den sozialen Aspekten der Computerisierung.
- B) Social Informatics beschäftigt sich mit formalen Methoden der Gestaltung von Computersystemen in Bezug auf das soziale Leben.
- C) Social Informatics ist die systematische interdisziplinäre Erforschung von ICTs.

↓ Frage 13 ..... ↓

- A) Der Taylorismus fordert vermehrt den Einsatz kreativer Denkprozesse.
- B) Der Taylorismus beinhaltet ein Prämienlohnsystem.
- C) Der Taylorismus teilt komplexe Arbeitsabläufe in kleinere Arbeitsschritte.

↓ Frage 14 ..... ↓

- A) In der modernen Industriegesellschaft waren ausschliesslich die Chefs der grossen Firmen für die entstandenen Risiken verantwortlich.
- B) Risiken sind abhängig von Grad der Kopplung einzelner Komponenten.
- C) In der vorindustriellen Gesellschaft glaubten die Menschen, Gefahren/Risiken seien von Göttern und Dämonen verursacht worden.

↓ Frage 15 ..... ↓

- A) Risiken sind national begrenzt.
- B) Risiken sind abhängig von der Komplexität sozio-technischer Interaktionsnetzwerke.
- C) Eine Gefahr ist abhängig vom Grad der Kopplung der einzelnen Komponenten.